



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

WIRTSCHAFT.
WACHSTUM.
WOHLSTAND.



Wirtschaftsfaktor Tourismus Deutschland

Kennzahlen einer umsatzstarken Querschnittsbranche

Kurzfassung

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft
und Technologie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit/L2
11019 Berlin
www.bmwi.de

Projektleitung und Redaktion

Jörg-Michael Rösner, Nicole von Stockert

Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW)

Am Weidendamm 1 A
10117 Berlin
Tel: 030 7262540
Fax: 030 72625444
info@btw.de
www.btw.de

Auftragnehmer für die wissenschaftliche Betreuung und die Durchführung der Untersuchung

DIWecon

Dr. Ferdinand Pavel, Dr. Anselm Mattes, Daniel Wissmann
Mohrenstraße 58
10117 Berlin
Tel. +49.30.20 60 972 - 0
Fax +49.30.20 60 972 - 99
fpavel@diw-econ.de
www.diw-econ.de

Stand

Februar 2012

Druck

Silber Druck oHG, Niestetal

Gestaltung und Produktion

PRpetuum GmbH, München

Bildnachweis

Titel: VISUM und fotolia (danielschoenen, Martin Raab,
sashpictures, euregiophoto, PictureArt, line-of-sight,
Christiane Hering, Felix Horstmann, fotodesign-jegg.de,
lassedesignen, Volker Z)



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie ist mit dem audit berufundfamilie® für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.



Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Nicht zulässig ist die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben von Informationen oder Werbemitteln.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

WIRTSCHAFT.
WACHSTUM.
WOHLSTAND.

Wirtschaftsfaktor Tourismus Deutschland

Kennzahlen einer umsatzstarken Querschnittsbranche

Kurzfassung

Inhalt

Vorwort	6
1. Einleitung.....	8
2. Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick.....	9
3 Methodisches Vorgehen.....	10
3.1 Erfassung der touristischen Nachfrage.....	11
3.2 Erfassung des touristischen Angebots.....	11
3.3 Ermittlung der Einkommens- und Beschäftigungseffekte.....	12
4. Ergebnisse	15
4.1 Ausgaben der ausländischen Besucher.....	15
4.2 Ausgaben der inländischen Besucher	16
4.3 Touristischer Gesamtkonsum in Deutschland.....	17
4.4 Touristisches Angebot.....	18
4.5 Einkommens- und Beschäftigungseffekte durch den Tourismus	19
4.5.1 Einkommenseffekte.....	19
4.5.2 Beschäftigungseffekte.....	21
5. Fazit.....	24
Anhang: Das Tourismus-Satellitenkonto (TSA) für Deutschland (2010).....	25

Abbildungen, Boxen und Übersichten

Abbildung 1:	Gliederung der Touristen nach Besucherkategorien.....	10
Abbildung 2:	Ausgaben der ausländischen Touristen in Deutschland (2010).....	15
Abbildung 3:	Ausgaben der inländischen Touristen in Deutschland (2010).....	16
Abbildung 4:	Touristischer Gesamtkonsum in Deutschland (2010)	17
Abbildung 5:	Tourismus-Anteile nach Wirtschaftszweigen.....	18
Abbildung 6:	Vergleich der Bruttowertschöpfungsanteile verschiedener Wirtschaftszweige (2010) mit der Gesundheits- (2005) und der Tourismuswirtschaft (2010)	20
Abbildung 7:	Direkte, indirekte und induzierte Effekte der Tourismuswirtschaft nach Wirtschaftszweigen (Bruttowertschöpfung in Milliarden Euro, 2010).....	21
Abbildung 8:	Vergleich der Beschäftigung verschiedener Wirtschaftszweige (2007) mit der der Gesundheits- (2005) und der Tourismuswirtschaft (2010)	22
Abbildung 9:	Direkte, indirekte und induzierte Effekte der Tourismuswirtschaft nach Wirtschaftszweigen (Erwerbstätige, 2010).....	23
Box 1:	Internationale Definition „Tourismus“	10
Box 2:	Erfassung der Ausgaben touristischer Besucher.....	11
Box 3:	Direkte, indirekte und induzierte Effekte	14
Übersicht 1:	Tourismuscharakteristische Produkte und Wirtschaftszweige.....	13
Übersicht 2:	Einkommenseffekte der Tourismuswirtschaft (2010).....	19
Übersicht 3:	Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft (2010).....	22

Vorwort

Aktuelle und robuste Zahlen zum ökonomischen Stellenwert des Tourismus in der deutschen Volkswirtschaft lagen bislang nicht vor. Diese Lücke wurde mit der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderten Studie geschlossen. Mithilfe einer international etablierten und mit der deutschen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung konsistenten Vorgehensweise wurde eine detaillierte Statistik – ein so genanntes Tourismus-Satellitenkonto (TSA) – erstellt. Damit ist eine aussagekräftige Bewertung der Einkommens- und Beschäftigungswirkung als zentrale Kennzahlen der deutschen Tourismuswirtschaft möglich.

Mit einem direkten Einkommenseffekt von 4,4 Prozent an der gesamten Bruttowertschöpfung des Jahres 2010 erwirtschaftete die Tourismuswirtschaft in ihrem Kernbereich 97 Milliarden Euro. Zur vollständigen Erfassung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus müssen zusätzlich die so genannten indirekten und induzierten Effekte der Tourismuswirtschaft berücksichtigt werden. Direkte, indirekte und induzierte Effekte führen zu einem Anteil des Tourismus von insgesamt 9,7 Prozent der Bruttowertschöpfung. Mit knapp 2,9 Millionen direkt im Tourismus beschäftigten Menschen beziehungsweise 7,0 Prozent aller Erwerbstätigen in Deutschland im Jahr 2010 ist die Tourismuswirtschaft eine arbeitsintensive Branche mit einer hohen Beschäftigungsquote.

Das sind beeindruckende ökonomische Eckdaten für eine facettenreiche Wachstumsbranche mit positivem Image, deren Wirtschaftskraft lange unterschätzt wurde. Mit den vorliegenden Ergebnissen können wir den ökonomischen Stellenwert der überwiegend mittelständisch geprägten Tourismuswirtschaft glaubhaft und realistisch darstellen und gegenüber anderen Branchen besser einordnen. Mit dem Rückenwind dieser Studie werden wir den Tourismusstandort Deutschland weiterentwickeln und auf den bereits erreichten, großartigen Erfolgen aufbauen.



Mein besonderer Dank gilt dem Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft mit seinem Präsidenten Klaus Laepple an der Spitze und dem Beratungsunternehmen DIWecon GmbH für die hervorragende und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ernst Burgbacher
Parlamentarischer Staatssekretär beim
Bundesminister für Wirtschaft und Technologie
Beauftragter der Bundesregierung für Mittelstand
und Tourismus

Vorwort

Sympathisch und vielfältig – so präsentiert sich die Tourismuswirtschaft in Deutschland. Wir sorgen für die schönsten Wochen im Jahr. Wir stehen für Genuss und Gastfreundschaft, Mobilität und Begegnungen. Die Aufgaben unserer Branche sind spannend, weil unsere Kunden und ihre Interessen so unterschiedlich sind: Egal ob Tagesgäste oder Langzeitreisende, egal ob Urlauber oder Geschäftsreisende, egal ob ausländische Besucher, innerdeutsch reisende Gäste oder Deutsche, die ins Ausland reisen: Für alle nur denkbaren Urlaubs- und Reisewünsche haben wir die passenden Angebote entwickelt. Und die Angebote werden gern wahrgenommen. Das zeigen die Erfahrungen der vergangenen Jahre, selbst in der Krisenzeit. Immer mehr ausländische Gäste besuchen Deutschland. Die Deutschen selbst sind Reiseweltmeister. Und Deutschland ist der Deutschen liebste Reiseziel. Das sind bekannte Tatsachen.

Trotzdem – und sicherlich auch der geschilderten Vielfalt geschuldet – war es in den vergangenen Jahren nicht immer leicht, die Relevanz dieser Querschnittsbranche darzustellen. Es fehlten übergreifende Zahlen. Das aber ist jetzt anders. Ich freue mich, dass die vielen positiven Erfahrungen und Entwicklungen nun endlich auch zusammengeführt und mit Fakten untermauert wurden und so ein klareres Gesamtbild des „Wirtschaftsfaktors Tourismus“ entstanden ist. Dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gebührt unser herzlicher Dank für die umfangreiche Unterstützung der Studie.

Die Ergebnisse sprechen für sich. Sie belegen den beeindruckenden Konsum der Touristen. Sie untermauern, wie umsatzstark die Branche als Ganzes ist. Sie dokumentieren, dass wir einen bedeutenden Beitrag zur Bruttowertschöpfung in Deutschland leisten. Sie zeigen, wie viele Teilbranchen zur Tourismuswirtschaft gehören und von ihr profitieren. Und sie beweisen, dass unsere Branche ein Beschäftigungsmotor ist. Kurz und gut: Die Tourismuswirtschaft ist nicht nur sympathisch und vielfältig. Sie ist auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Deutschland – das haben wir jetzt schwarz auf weiß.



Lassen Sie die Zahlen auf den nächsten Seiten auf sich wirken und überzeugen Sie sich von der Wirtschaftskraft dieser Branche. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Laepple'.

Klaus Laepple
Präsident des Bundesverbands der Deutschen
Tourismuswirtschaft e. V. (BTW)

1. Einleitung

Für die Gesamtheit der deutschen Tourismuswirtschaft existieren keine aktuellen Zahlen in Bezug auf deren ökonomische Bedeutung. Dies gilt sowohl im Vergleich zur gesamten Volkswirtschaft als auch zu anderen Wirtschaftszweigen¹ in Deutschland. Daraus folgt, dass es für die interessierte Öffentlichkeit, die Politik sowie für die Tourismusbranche selbst bislang keine adäquaten Informationen darüber gibt, welchen ökonomischen Stellenwert der Tourismus in der deutschen Volkswirtschaft tatsächlich einnimmt. Vor diesem Hintergrund ist es Ziel des vorliegenden Berichts, die volkswirtschaftliche Bedeutung des *Wirtschaftsfaktors Tourismus* auf Basis international etablierter wirtschaftsstatistischer Methoden zu erfassen und zu bewerten.² Im Mittelpunkt stehen dabei die Einkommens- und Beschäftigungswirkung des Tourismus als relevante Größen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Zentrale Herausforderung bei der wirtschaftsstatistischen Erfassung des Tourismus ist, dass die amtliche Wirtschaftsstatistik *angebotsorientiert* aufgebaut ist. Die Einteilung der verschiedenen Wirtschaftszweige (Branchen) orientiert sich an den Gütern und Dienstleistungen, die diese hauptsächlich herstellen. Dadurch lassen sich Einkommens- und Beschäftigungswirkung einer angebotsseitig definierten Branche wie beispielsweise der Kraftfahrzeugindustrie vergleichsweise einfach anhand von Kennzahlen wie Produktionswert, Wertschöpfung oder Beschäftigung aus der amtlichen Statistik ableiten.

Die Tourismuswirtschaft hingegen umfasst als Querschnittsbranche mehrere dieser angebotsseitig definierten Branchen wie beispielsweise das Beherbergungsgewerbe, das Gaststättengewerbe, Transportdienstleister oder Reisebüros und Reiseveranstalter in jeweils unterschiedlichem Maße. So sind die Dienstleistungen des Gaststättengewerbes nicht grundsätzlich touristisch, sondern eben nur in dem Umfang, in dem sie tatsächlich von Touristen konsumiert werden. Allgemein wird also ein Gut erst dadurch touristisch, dass es von Touristen konsumiert wird. Tourismus ist somit *nachfrageseitig* definiert. Dies hat zur Folge, dass sich aus den in der amtlichen Statistik ausgewiesenen Kennzahlen zu einzelnen (angebotsseitig definierten) Wirtschaftszweigen keine unmittelbaren Informationen über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Tourismuswirtschaft ableiten lassen.

Um die wirtschaftliche Bedeutung der Tourismuswirtschaft zu erfassen, muss daher zunächst der touristische Konsum systematisch erfasst und den Aktivitäten zur Herstellung der von Touristen konsumierten Güter und Dienstleistungen im Inland gegenübergestellt werden. Auf diese Weise kann die amtliche Wirtschaftsstatistik um eine zusätzliche Statistik ergänzt werden, aus der sich konsistente Angaben zu den Einkommens- und Beschäftigungseffekten der Tourismuswirtschaft ableiten lassen. Diese zusätzliche Tourismus-Statistik muss hierfür in Anlehnung an die Methodik der amtlichen Wirtschaftsstatistik und insbesondere unter Einbeziehung der Angaben aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) und der Input-Output-Rechnung³ erstellt werden. Eine so berechnete Statistik wird auch als Tourismus-Satellitenkonto (TSA) bezeichnet.

1 Nach amtlicher Klassifizierung.

2 Die Studie wurde von der DIW econ GmbH, dem Consulting-Unternehmen des DIW Berlin, im Auftrag des Bundesverbandes der Deutschen Tourismuswirtschaft e.V. (BTW) erstellt. Die Projektlaufzeit erstreckte sich von Januar bis Dezember 2011. Das Projekt wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert.

3 Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) ist ein wesentlicher Bestandteil der amtlichen Wirtschaftsstatistik. Zentraler Schwerpunkt der VGR ist die Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Dabei setzt sich die VGR aus mehreren Teilrechnungen zusammen, in denen beispielsweise Vermögen, Einkommen, Außenwirtschaft und Arbeitsvolumen in der Volkswirtschaft erfasst werden. Die Input-Output-Rechnung ist eine weitere Nebenrechnung der VGR. „Sie [hat] die Aufgabe, einen detaillierten, tief gegliederten Nachweis der produktions- und gütermäßigen Verflechtungen in der Volkswirtschaft und mit der übrigen Welt aufzuzeigen. Wie in der Entstehungsbeziehungsweise Verwendungsrechnung des Bruttoinlandsprodukts werden außerdem die Vorgänge der Produktion von Waren und Dienstleistungen und deren Verwendung sowie die im Produktionsprozess entstandenen Einkommen gezeigt.“ (Blesses 2007: 86f).

2. Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

Auf Basis einer international etablierten und mit der amtlichen Statistik in Deutschland konsistenten Vorgehensweise wird die **volkswirtschaftliche Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus** ermittelt. Im Mittelpunkt stehen dabei die **Einkommens- und Beschäftigungseffekte** in Deutschland. Diese werden durch die **Konsumausgaben** ausgelöst, die touristische Besucher während ihrer Reisen tätigen.

- Die gesamten **Konsumausgaben** der touristischen Besucher in Deutschland belaufen sich im Jahr 2010 auf **278,3 Milliarden Euro**. Mit 241,7 Milliarden Euro wird der **weitaus größte Teil** dieser Ausgaben (87 %) von **inländischen Touristen** getätigt. Ausländische Touristen geben 36,6 Milliarden Euro (13 %) aus.
- Hinsichtlich der Art der Reise liegen **Privatreisen** mit einem Ausgabenanteil von 79 % **klar vor den Geschäftsreisen**.
- Bezogen auf die Struktur des touristischen Konsums entfallen die meisten Ausgaben (75 %) auf **tourismuscharakteristische Produkte** wie Gaststätten- und Beherbergungsleistungen, Luftfahrtleistungen, Dienstleistungen in den Bereichen Sport, Erholung, Freizeit und Kultur sowie auf Ausgaben für Treibstoff.
- Ein weiteres Viertel der Ausgaben entfällt auf **Konsumgüter** wie Bekleidung, Schmuck, Elektronikgeräte oder Verlagserzeugnisse, die in- und ausländische Touristen während ihrer Reisen zumeist im Einzelhandel erwerben. Dies unterstreicht die Bedeutung von Shopping-Aktivitäten für den Tourismus.

Aus diesen Konsumausgaben ergeben sich die folgenden **Einkommens- und Beschäftigungseffekte**:

Einkommenseffekte

- Die Herstellung der von Touristen in Deutschland nachgefragten Güter und Dienstleistungen löst im Jahr 2010 eine **Bruttowertschöpfung** von insgesamt **97,0 Milliarden Euro** aus (direkter Effekt). Dies entspricht einem **Anteil von 4,4 % an der gesamten Bruttowertschöpfung** der deutschen Volkswirtschaft.
- Unter Berücksichtigung der Bruttowertschöpfung inländischer Vorleistungsanbieter entlang der Wertschöpfungskette (**indirekter Effekt**) sowie

der durch die Verausgabung dieser Einkommen zusätzlich induzierten Wertschöpfung (**induzierter Effekt**) ergibt sich **insgesamt** eine dem Tourismus zurechenbare **Bruttowertschöpfung von 214,1 Milliarden Euro**, beziehungsweise 9,7 % der gesamten Bruttowertschöpfung der deutschen Volkswirtschaft.

Beschäftigungseffekte

- Aus der Herstellung der von Touristen in Deutschland nachgefragten Güter und Dienstleistungen resultiert im Jahr 2010 eine Beschäftigung von **2,9 Millionen Erwerbstätigen (direkter Effekt)**. Das entspricht einem **Anteil von 7,0 % der Erwerbstätigen** in Deutschland.
- Zusammen mit den bei inländischen Vorleistungsanbietern entlang der Wertschöpfungskette beschäftigten Erwerbstätigen (**indirekter Effekt**) sowie unter Berücksichtigung der durch die Verausgabung der gesamten Einkommen zusätzlich induzierten Beschäftigung (**induzierter Effekt**) löst der Tourismus eine Beschäftigung von **insgesamt 4,9 Millionen Erwerbstätigen** aus. Dies entspricht einem Anteil von **12,0 % an der gesamten Beschäftigung** in Deutschland.

Auf Basis der in der amtlichen Statistik ausgewiesenen Einkommen und Beschäftigung in anderen Wirtschaftszweigen (Branchen) können die hier berechneten Ergebnisse in einen **gesamtwirtschaftlichen Kontext** eingeordnet werden:

- Der direkte Beitrag des Wirtschaftsfaktors Tourismus zur Bruttowertschöpfung (4,4 %) ist vergleichbar mit dem des Baugewerbes (4,3 %), des Erziehungs- und Unterrichtswesens (4,6 %) oder der freiberuflichen und technischen Dienstleister (4,6 %). Die durch Wirtschaftszweige wie etwa der Kraftfahrzeugindustrie (2,3 %) oder der Bankwirtschaft (2,5 %) unmittelbar erzeugte Bruttowertschöpfung kommt auf deutlich kleinere Anteile.
- Der direkte Beitrag des Tourismus zur Beschäftigung in Deutschland (7 %) liegt zwischen dem Beschäftigungsanteil des Einzelhandels (9,2 %) und des Erziehungs- und Unterrichtswesens (5,9 %). Andere Branchen wie etwa das Baugewerbe (3,0 %) oder der Maschinenbau (2,6 %) kommen auf deutlich geringere Beschäftigungsanteile.

3. Methodisches Vorgehen

Methodische Grundlagen für die Ermittlung der Einkommens- und Beschäftigungswirkung des Tourismus sind die von der internationalen Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen in Zusammenarbeit mit der OECD und Eurostat entwickelten internationalen Empfehlungen zur Erstellung eines TSA.⁴ Damit kann sichergestellt werden, dass die Berechnungen sowohl vollständig konsistent zur amtlichen Wirtschaftsstatistik (insbesondere der VGR) als auch international vergleichbar sind.

Ausgangspunkt für das weitere Vorgehen ist zunächst die Definition des Tourismus in Box 1. Die Erfassung des touristischen Konsums basiert auf der Nachfrage der touristischen Reisenden⁵ (nachfolgend auch Besucher genannt). Diese werden in ausländische und inländische Besucher sowie in Tagesbesucher und Übernachtungsbesucher untergliedert. Zudem wird nach dem Reiseanlass unterschieden zwischen privaten und geschäftlich motivierten Reisen (→ Abbildung 1).

Box 1: Internationale Definition „Tourismus“

Tourismus umfasst Reisen, die...

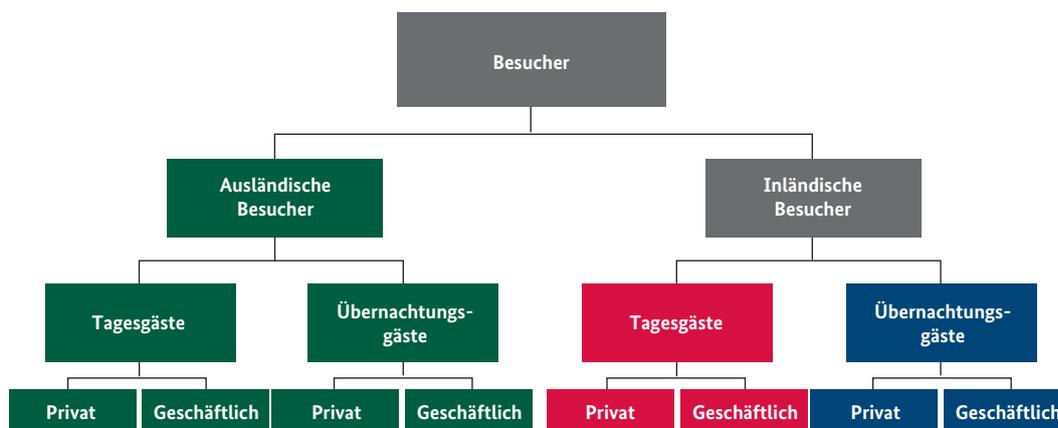
1. ... außerhalb der gewohnten Umgebung* stattfinden;
2. ... zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen Nicht-Erwerbszwecken** erfolgen;
3. ... mit einer Aufenthaltsdauer von nicht länger als einem Jahr ohne Unterbrechung stattfinden.

UNWTO (2010) – International Recommendations for Tourism Statistics, Abschnitt 2.9

* „Gewohnte Umgebung“ ist das geografische Gebiet (beziehungsweise mehrere geografische Gebiete) der alltäglichen Routine. Die Abgrenzung erfolgt individuell und bleibt dem Befragten überlassen (d. h., konkrete Vorgaben, beispielsweise bezogen auf die Reisedistanz, erfolgen grundsätzlich nicht). Eigene Ferienhäuser gehören nicht zur gewohnten Umgebung (somit werden Aufenthalte in eigenen Ferienhäusern im Sinne dieser Definition als touristische Reisen betrachtet).

** Beispielsweise Aufenthalte in Kur- und Rehabilitationskliniken, Studienaufenthalte (kürzer als ein Jahr), etc.

Abbildung 1: Gliederung der Touristen nach Besucherkategorien



Quelle: DIW econ

4 UNSD/Eurostat/OECD/UNWTO (2008). 2008 Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework (TSA: RMF 2008).

5 Neben den Touristen umfasst die Gruppe der Reisenden auch Personen, die nicht zu touristischen Zwecken reisen. Dazu gehören beispielsweise Pendler, Saisonarbeiter, Diplomaten, Einwanderer, Langzeitstudierende, Besatzungen von Flugzeugen und anderer Transportmittel, oder Reisende auf Montage (Ingenieure, Facharbeiter, Handwerker, etc.), deren Konsum in dieser Studie keine Berücksichtigung findet.

Ausgehend von dieser Struktur erfolgt die Ermittlung der Einkommens- und Beschäftigungswirkung des Tourismus, wie nachfolgend beschrieben, aus der Erfassung der touristischen Nachfrage und des damit verbundenen Angebots der Tourismuswirtschaft.

3.1 Erfassung der touristischen Nachfrage

Die Summe der Ausgaben, die die einzelnen touristischen Besuchergruppen während ihrer Reisen in Deutschland tätigen, stellt die gesamte touristische Nachfrage dar. Dabei werden alle während einer Reise und in direktem Zusammenhang mit einer Reise stehenden Ausgaben vollständig berücksichtigt (→ Box 2). Zudem werden die Ausgaben in verschiedene *Produktgruppen* unterteilt, die sowohl tourismuscharakteristische⁶ (etwa Gaststättenleistungen, Hotelübernachtungen, Flugleistungen oder Wohnmobile) als auch sonstige Produkte⁷ (etwa Bekleidung, Telekommu-

kations- oder Versicherungsleistungen) enthalten.⁸ Der Fokus der Betrachtung liegt dabei auf den Ausgaben für tourismuscharakteristische Güter und Dienstleistungen.

3.2 Erfassung des touristischen Angebots

Den Ausgaben der Touristen in Deutschland steht ein entsprechendes Angebot an Gütern und Dienstleistungen gegenüber. Hierzu zählt sowohl das Angebot tourismuscharakteristischer Anbieter wie Beherbergungsbetriebe, Restaurants, Fluggesellschaften, Reisebüros oder Messeveranstalter als auch das sonstiger Anbieter, insbesondere des Einzelhandels. Allerdings ist zu bedenken, dass das gesamte Angebot dieser Anbieter nicht nur von Touristen nachgefragt wird. So werden beispielsweise die Leistungen der Restaurants auch von Einheimischen in Anspruch genommen. Im Einzelhandel oder im Versicherungsgewerbe wird sogar

Box 2: Erfassung der Ausgaben touristischer Besucher

Für die Berechnungen der touristischen Ausgaben des TSA-Systems wurden folgende drei Leitquellen verwendet:

- Zahlungsbilanz der Deutschen Bundesbank (Ausgaben der ausländischen Tages- und Übernachtungsbesucher)
- dwif-Tagesreisen der Deutschen (Ausgaben der inländischen Tagesbesucher)
- Deutscher Reisemonitor DZT/IPK (Ausgaben der inländischen Übernachtungsbesucher)

Diese drei Quellen erfassen jeweils die Gesamtausgaben der entsprechenden touristischen Gruppen. Dadurch wird sichergestellt, dass grundsätzlich keine Ausgaben unbeachtet bleiben. Würde man hingegen versuchen, die touristischen Ausgaben auf Grundlage von Daten zu einzelnen Segmenten wie beispielsweise dem Bustourismus, Pauschalreisetourismus, Wandertagestourismus oder dem Fahrradtagestourismus zu erfassen, so bestünde immer die Gefahr, dass bestimmte Ausgaben entweder doppelt gezählt werden oder aber unberücksichtigt bleiben, da es schwierig ist, die Überschneidungspunkte der einzelnen Segmente vollständig zu identifizieren und zu erfassen.

Ausgehend von den Leitquellen werden die Gesamtausgaben einzelnen Produktkategorien zugeordnet. In der Praxis hat sich diese Zuordnung an einigen Stellen aufgrund fehlender Informationen als schwierig erwiesen und konnte oftmals nur mithilfe von Annahmen erfolgen. Selbst wenn jedoch manche Aufteilung nicht ganz scharf erfolgen kann, ist durch den gewählten Ansatz stets sichergestellt, dass die Ausgaben in ihrer Gesamthöhe konsistent abgebildet werden, was für die Berechnung der volkswirtschaftlichen Effekte des Tourismus der entscheidende Faktor ist.

6 Als tourismuscharakteristisch wird ein Produkt (Sammelbegriff für Güter und Dienstleistungen) bezeichnet, wenn die Ausgaben für dieses Produkt einen signifikanten Anteil an den gesamten touristischen Ausgaben eines Touristen einnehmen (z. B. Ausgaben für ein Flugticket an den Gesamtausgaben einer Reise) und/oder wenn die Nachfrage nach einem Produkt hauptsächlich durch Touristen erfolgt (z. B. werden die Vermittlungsleistungen von Reisebüros ausschließlich von Touristen in Anspruch genommen).

7 Als Produkt werden zusammengefasst Güter und Dienstleistungen bezeichnet.

8 Da Touristen einen erheblichen Anteil ihrer Ausgaben für nicht tourismuscharakteristische Güter und Dienstleistungen tätigen, verbleibt folglich auch ein erheblicher Anteil der touristischen Ausgaben in der Kategorie der restlichen Güter und Dienstleistungen. Eine weitere Untergliederung dieser Ausgaben ist aufgrund der bestehenden Datenlage nur begrenzt möglich, aber für die Hauptziele der vorliegenden Studie auch nur von nachrangiger Bedeutung.

der Großteil des Angebots von nicht-touristischen Konsumenten nachgefragt. Auf Basis der zuvor erfassten touristischen Nachfrage kann jedoch für die verschiedenen Produktkategorien der Anteil des Gesamtangebots (etwa der gesamten Gaststättenleistungen) ermittelt werden, der auf die touristische Nachfrage zurückzuführen ist. Diese so genannten Tourismusan-teile werden für jeden Wirtschaftszweig der amtlichen Statistik ausgewiesen.

Im Rahmen dieser Studie werden die gesamten Ausgaben der Touristen in insgesamt 17 verschiedene Produktgruppen unterteilt, die von 14 Wirtschaftszweigen hergestellt werden (→ Übersicht 1).

3.3 Ermittlung der Einkommens- und Beschäftigungseffekte

Die vom Tourismus ausgelösten Einkommens- und Beschäftigungseffekte werden anhand folgender Kenngrößen ermittelt:

- **Die Bruttowertschöpfung** erfasst das insgesamt erwirtschaftete Einkommen⁹, einschließlich aller direkten Steuern auf diese Einkommen. Sie ist die wichtigste Kennzahl zur Beurteilung der Einkommenseffekte und wirtschaftlichen Leistungskraft einer Volkswirtschaft oder einer einzelner Branche.
- **Die Anzahl der Erwerbstätigen** umfasst alle Personen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben; unabhängig vom Umfang der geleisteten Arbeitszeit.

Auf Basis der amtlichen Statistik können Bruttowertschöpfung und Anzahl der Erwerbstätigen für die einzelnen Wirtschaftszweige beziehungsweise Produktgruppen berechnet werden. Mithilfe der spezifischen Tourismusan-teile kann dann ermittelt werden, welcher Anteil der Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigen je Wirtschaftszweig beziehungsweise Produktgruppe auf die touristische Nachfrage zurückzuführen ist. Liegt beispielsweise der Tourismusanteil bei Gaststättenleistungen bei 60 %¹⁰, so können auch 60 % der Bruttowertschöpfung im Gaststättengewerbe dem Tourismus zugerechnet werden.

Die so berechneten Effekte stellen die direkten Einkommens- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft dar. Eine vollständige Erfassung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus erfordert zudem die Berücksichtigung weiterer Einkommens- und Beschäftigungseffekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette (so genannte *indirekte* und *induzierte* Effekte, → Box 3). Diese werden auf Basis eines modellgestützten Berechnungsverfahrens, der so genannten Input-Output-Rechnung, ermittelt.

9 Dieses Einkommen setzt sich aus Arbeits- und Kapitaleinkommen, also aus Löhnen und Gehältern sowie Betriebsgewinnen, zusammen.

10 D. h., das Gaststättengewerbe tätigt 60 % seines Umsatzes mit Touristen, 40 % mit Nicht-Touristen (Einheimischen).

Übersicht 1: Tourismuscharakteristische Produkte und Wirtschaftszweige

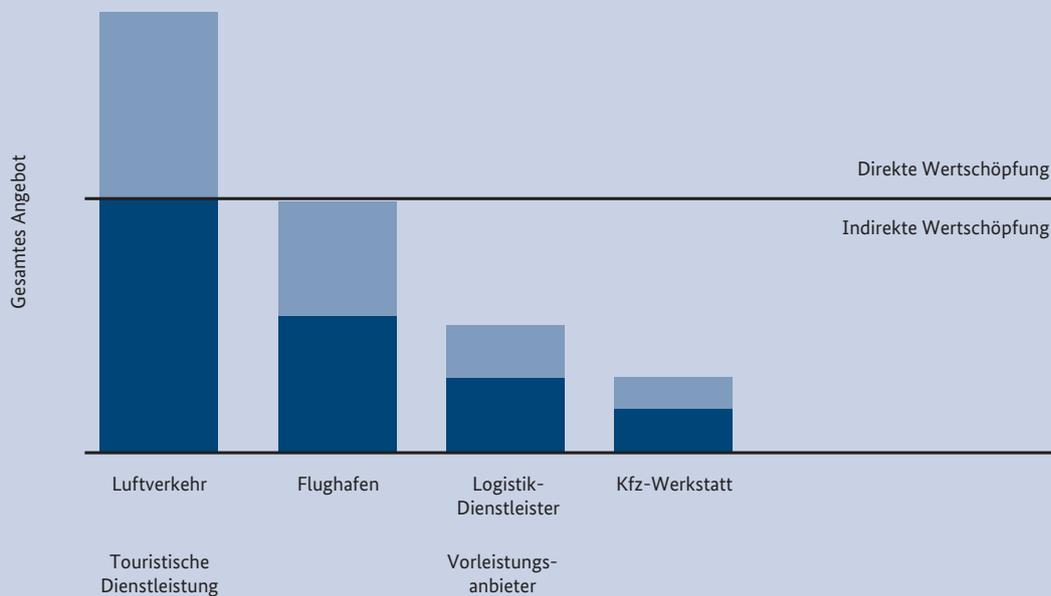
	Tourismuscharakteristische Wirtschaftszweige													
	Beherbergungsgewerbe	Grundstücks & Wohnungswesen	Gaststättengewerbe	Eisenbahnverkehr	Nahverkehr und sonstiger Straßenverkehr	Schiffsverkehr	Luftverkehr	Kfz-Vermietung von Kraftwagen bis 3,5 t	Reisebüros & Reiseveranstalter	Erbringung von DL** im Sport, für Erholung, Freizeit und Kultur	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL*	Gesundheitswesen	Kfz- und Einzelhandel	Alle übrigen Wirtschaftszweige
1 – Beherbergungsleistungen														
a) Herbergsleistungen	■													
b) Imputierte Beherbergungsleistungen*		■												
2 – Gaststättenleistungen			■											
3 – Eisenbahnleistungen				■										
4 – Straßenverkehrsleistungen					■									
5 – Schifffahrtsleistungen						■								
6 – Luftfahrtleistungen							■							
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge								■						
8 – Reisebüros & -veranstalter									■					
9 – DL** im Sport, Erholung, Freizeit & Kultur										■				
10 – Ausstellungen und Messen											■			
11 – Vorsorge- & Rehakliniken												■		
12 – Lebensmittel													■	
13 – Spezialfahrzeuge (Wohnmobile & -wagen)														■
14 – Treibstoff														■
15 – Fahrräder														■
16 – Restliche Güter														■
17 – Restliche Dienstleistungen														■

* Übernachtungen in von Eigentümern selbst genutzten Ferienhäusern und -wohnungen.

** DL = Dienstleistungen

Box 3: Direkte, indirekte und induzierte Effekte

Aus volkswirtschaftlicher Sicht entstehen Wertschöpfung und Beschäftigung nicht nur unmittelbar bei der Herstellung der von Touristen konsumierten Güter und Dienstleistungen (*Direkte Effekte*), sondern auch bei der Herstellung der für diese benötigten Vorleistungen (*Indirekte Effekte*). Luftfahrtleistungen beispielsweise werden unmittelbar von Touristen konsumiert. Die durch diese Leistung ausgelöste Wertschöpfung stellt daher einen direkten Einkommenseffekt dar. Zur Leistungserbringung werden zudem Vorleistungen wie Flughafenbetrieb oder Logistik benötigt. Die daraus resultierende Wertschöpfung stellt indirekte Einkommenseffekte des Tourismus dar.



Schließlich werden die aus direkten und indirekten Effekten resultierenden Einkommen (teilweise) auch für Konsumzwecke im Inland verausgabt, wodurch weiteres Einkommen und weitere Beschäftigung entsteht (*induzierte Effekte*). Auch diese Effekte müssen bei der Erfassung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus berücksichtigt werden.

4.2 Ausgaben der inländischen Besucher

Inländische Touristen tätigten auf ihren Tages- und Übernachtungsreisen im Jahr 2010 insgesamt Ausgaben in Höhe von **221,2 Milliarden Euro** (→ Abbildung 3). Mit 58,6 Milliarden Euro entfiel der größte Anteil (26,5 %) dabei auf die Kategorie der restlichen Güter. Diese Kategorie, die aus Gründen der Datenverfügbarkeit nicht weiter untergliedert werden kann, umfasst alle Ausgaben für den Konsum nicht tourismuscharakteristischer Güter (vgl. S.1). Dazu gehören insbesondere Bekleidung oder Wertgegenstände, die Touristen während ihrer Reisen im Inland erwerben. Der hohe Ausgabenanteil unterstreicht die wichtige Rolle, die der Erwerb von Konsumgütern auf Reisen („Shopping“) für den Tourismus spielt. Die wichtigsten nachfolgenden Ausgabeposten waren:

- Gaststättenleistungen mit 44,0 Milliarden Euro (19,9%)
- Treibstoff (24,2 Milliarden Euro oder 10,9%)

- Beherbergungsleistungen (17,1 Milliarden Euro oder 7,7%)
- Luftfahrtleistungen (15,5 Milliarden Euro oder 7,0%).

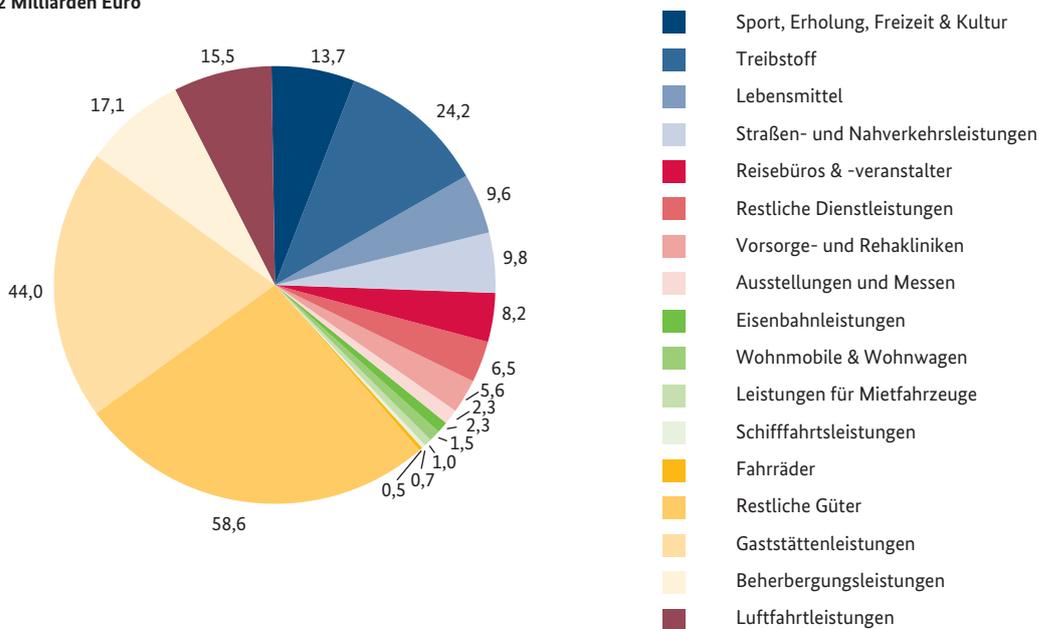
Der geringste Anteil an den Gesamtausgaben entfällt auf den Erwerb und die Instandhaltung von Fahrrädern (535 Millionen Euro oder 0,2%) und Schifffahrtsleistungen (735 Millionen Euro oder 0,3%).

Bezogen auf die einzelnen Besuchergruppen ergab sich die folgende Unterteilung der Gesamtausgaben:

- Private inländische Tagesreisende: 95,3 Milliarden Euro
- Private inländische Übernachtungsgäste: 66,7 Milliarden Euro
- Inländische Tagesgeschäftsreisende: 27,9 Milliarden Euro
- Inlandsanteil von Auslandsreisen¹¹: 16,8 Milliarden Euro
- Inländische Geschäftsreisende auf Übernachtungsbesuch: 14,6 Milliarden Euro

Abbildung 3: Ausgaben der inländischen Touristen in Deutschland (2010)

Gesamt: 221,2 Milliarden Euro



Quelle: DIW econ (2011). Angaben in Milliarden Euro.

¹¹ Zusätzlich zu den Ausgaben der in Abbildung 1 aufgeführten Besuchergruppen werden bei den Ausgaben inländischer Touristen im Inland auch die im Inland anfallenden Ausgaben für touristische Auslandsreisen berücksichtigt. Dies umfasst insbesondere die durch inländische Unternehmen erbrachten Transportleistungen sowie die Vermittlungsleistungen inländischer Reisebüros.

4.3 Touristischer Gesamtkonsum in Deutschland

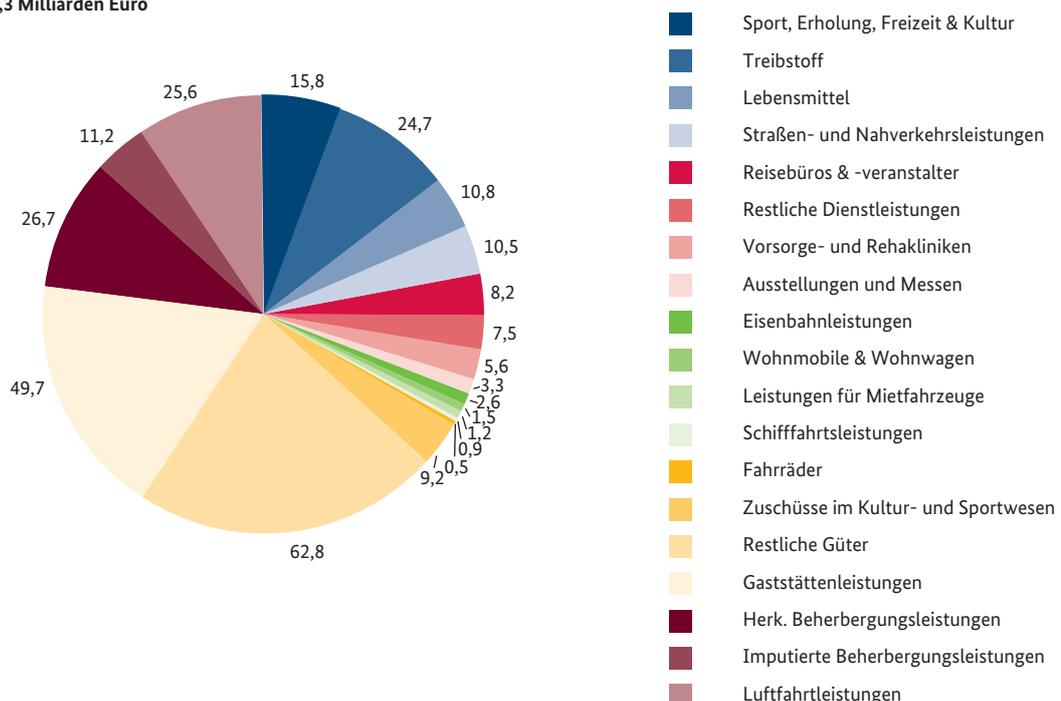
Der **gesamte touristische Konsum in Deutschland** belief sich im Jahr 2010 auf 278,3 Milliarden Euro (→ Abbildung 4). Er besteht hauptsächlich aus den zuvor genannten Ausgaben ausländischer und inländischer Besucher in Deutschland. Dabei wird der Großteil (221,3 Milliarden Euro beziehungsweise 79,5 %) von inländischen Besuchern getätigt. Zusätzlich zu den tatsächlichen Ausgaben der in- und ausländischen Besucher müssen bei der Erfassung des gesamten Konsums jedoch auch Sachleistungen berücksichtigt werden, die Touristen während ihrer Reisen im Inland konsumieren. Als solche berücksichtigt werden konnte der Wert von Beherbergungsleistungen bei Übernachtungen in der eigenen Ferienwohnung (so genannte *imputierte Beherbergungsleistungen*, 11,2 Milliarden Euro) sowie öffentliche Zuschüsse für Kultur und Sporteinrichtungen, gemäß des durch die Touristen konsumierten Anteils der Leistungen dieser Einrichtungen (9,2 Milliarden Euro).

Der größte Anteil am touristischen Gesamtkonsum kommt den sonstigen Gütern – also im Wesentlichen den Ausgaben für „Shopping“ – zu (62,8 Milliarden Euro oder 22,6 %), gefolgt von den Ausgaben für Gaststättenleistungen (49,7 Milliarden Euro oder 17,8 %), herkömmliche Beherbergungsleistungen (26,7 Milliarden Euro oder 9,6 %), Luftfahrtleistungen (25,6 Milliarden Euro oder 9,2 %) und Treibstoff (24,7 Milliarden Euro oder 8,9 %).

Die Ausgaben für Schifffahrtsleistungen (947 Millionen Euro oder 0,3 %) und den Erwerb und Instandhaltung von Fahrrädern (535 Millionen Euro oder 0,2 %) nehmen die kleinsten Anteile am touristischen Gesamtkonsum ein.

Abbildung 4: Touristischer Gesamtkonsum in Deutschland (2010)

Gesamt: 278,3 Milliarden Euro



Quelle: DIW econ (2011). Angaben in Milliarden Euro.

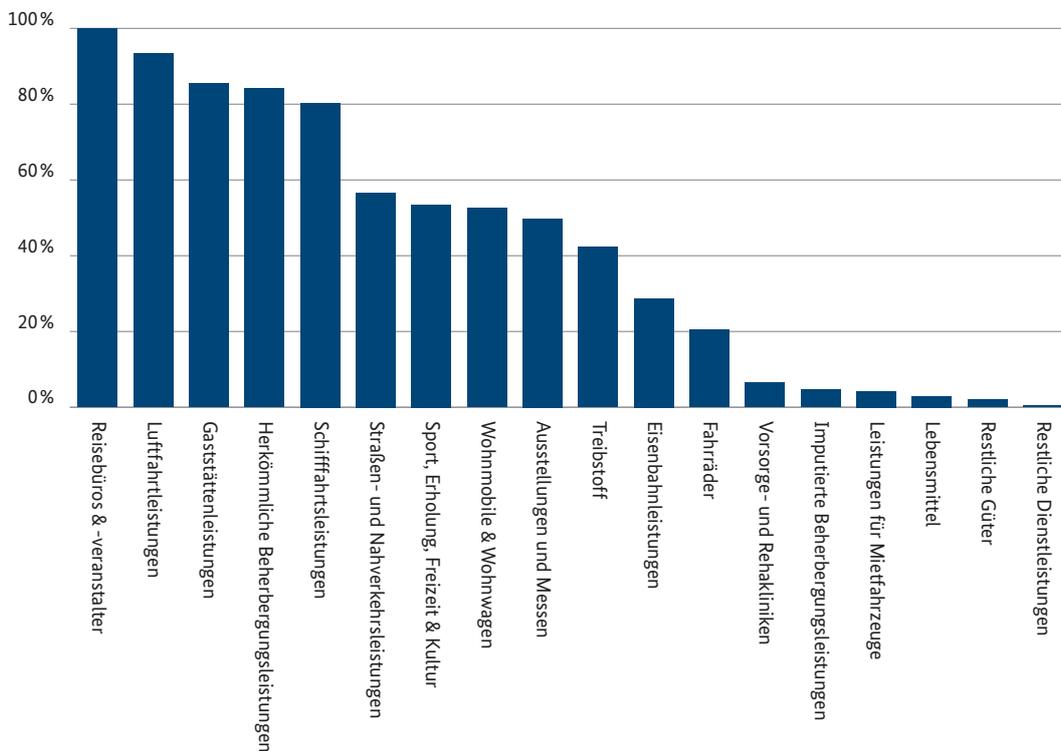
4.4 Touristisches Angebot

Die von Touristen im Inland nachgefragten Güter und Dienstleistungen werden von verschiedenen Wirtschaftszweigen hergestellt. Bahngesellschaften erbringen beispielsweise Transportleistungen, die von Touristen genutzt werden (Eisenbahnleistungen¹²; 2,6 Milliarden Euro, → Abbildung 4). Allerdings werden die Leistungen einzelner Wirtschaftszweige nicht vollumfänglich von Touristen in Anspruch genommen. So werden Eisenbahnleistungen etwa auch von nicht-touristischen Reisenden wie Pendlern, Saisonarbeitern, Schülern oder Reisenden auf Montage genutzt. Zur Abgrenzung und Erfassung des touristischen Angebots ist es daher erforderlich, den Anteil der touristischen Nachfrage

am Gesamtumsatz einzelner Produktionsbereiche¹³ im Inland (so genannter *Tourismusanteil*) abzuschätzen.

Der touristische Konsum im Inland nach einzelnen Produkten wurde in Abschnitt 4.3 dargestellt (→ Abbildung 4). Der Gesamtumsatz der einzelnen Produktionsbereiche im Inland ist in der amtlichen Statistik¹⁴ ausgewiesen. Aus diesen Angaben lassen sich die Tourismusanteile der einzelnen Produktgruppen berechnen (touristischer Konsum geteilt durch Gesamtumsatz; → Abbildung 5). Dabei ergibt sich der höchste Tourismusanteil (100 %) bei Reisebüros und Reiseveranstaltern, deren Leistungen ausschließlich von Touristen in Anspruch genommen werden. Bei Luftfahrtleistungen beträgt der Anteil des touristischen Konsums 93,4 %,

Abbildung 5: Tourismus-Anteile nach Wirtschaftszweigen



Quelle: DIW econ

12 Die Personenbeförderungsleistungen in Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen und U-Bahnen sind dem Bereich der Straßen- und Nahverkehrsleistungen zugeordnet.

13 Als Produktionsbereich wird die Herstellung eines bestimmten Produkts wie z. B. Eisenbahnleistungen, Flugleistungen, oder Gaststättenleistungen beschrieben.

14 Hierbei wird auf die Input-Output-Rechnung als Teil der VGR zurückgegriffen.

bei Gaststättenleistungen 85,5 %, bei (herkömmlichen) Beherbergungsleistungen 84,2 % und bei den Schiffsfahrtsleistungen 80,3 %.

Die Anteile des Tourismus am Gesamtumsatz mit Lebensmitteln beziehungsweise mit sonstigen Gütern liegen hingegen bei nur 3,0 %, beziehungsweise bei 2,0 %. „Shopping-Ausgaben“ der Touristen für Lebensmittel beziehungsweise andere Konsumgüter (Bekleidung, Möbel, Schmuck, etc.) machen also nur einen geringen Anteil des jeweiligen Gesamtumsatzes des Handels aus. Der Anteil im Bereich der sonstigen Dienstleistungen ist mit 0,4 % sogar noch kleiner.¹⁵

4.5 Einkommens- und Beschäftigungseffekte durch den Tourismus

Unter Verwendung der ermittelten Tourismusanteile konnten nach der in Abschnitt 3.3 erläuterten Systematik direkte, indirekte und induzierte Einkommens- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft abgeschätzt werden. Zu berücksichtigen gilt hierbei, dass die Einkommenseffekte (ausgelöste Wertschöpfung) nur einen Teil des gesamten touristischen Konsums von 278 Milliarden Euro ausmachen, da von den gesamten Konsumausgaben auch die zur Produktion der Konsumprodukte benötigten Vorleistungen bezahlt werden müssen.

4.5.1 Einkommenseffekte

Die **gesamte Bruttowertschöpfung**, die im Jahr 2010 durch den Tourismus ausgelöst wurde, beläuft sich auf **214,1 Milliarden Euro** (→Übersicht 2). Diese setzt sich zusammen aus direkten Einkommenseffekten von 97,0 Milliarden Euro, indirekten (durch die Zulieferer ausgelösten) Effekten von 59,5 Milliarden Euro und induzierten (durch die Verausgabung der Einkommen der Beschäftigten ausgelösten) Effekten von 57,5 Milliarden Euro. Im Verhältnis zur gesamten Bruttowertschöpfung der deutschen Volkswirtschaft ergibt sich ein **direkter Tourismusanteil von 4,4 %**. Zusammen mit den **indirekten und induzierten Effekten** kann der Tourismuswirtschaft insgesamt ein **Anteil von 9,7 %** an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung in Deutschland zugeschrieben werden. Im Vergleich zu diesem Gesamtanteil ist der Anteil der Geschäftsreisen an der Bruttowertschöpfung mit insgesamt 2,1 % (direkt 0,9 %) vergleichsweise niedrig. Dies verdeutlicht, dass private Reisen, auf die Bruttowertschöpfung bezogen, eine weitaus größere Rolle für die Tourismuswirtschaft in Deutschland spielen als Geschäftsreisen.

Zur Einordnung dieser Einkommenseffekte in einen gesamtwirtschaftlichen Kontext wird die Tourismuswirtschaft mit den nach Bruttowertschöpfung zehn größten Wirtschaftszweigen der deutschen Volkswirtschaft verglichen.¹⁶ Zusätzlich wird in Abbildung 6 – farblich von den einzelnen Wirtschaftszweigen unter-

Übersicht 2: Einkommenseffekte der Tourismuswirtschaft (2010)

	Bruttowertschöpfung in Mrd. Euro		In % der gesamten Bruttowertschöpfung	
	Tourismus gesamt	davon Geschäftsreisen	Tourismus gesamt	davon Geschäftsreisen
Direkter Effekt	97,0	20,0	4,4%	0,9 %
Indirekter Effekt	59,5	14,7	2,7%	0,7 %
Induzierter Effekt	57,5	12,8	2,6%	0,6 %
Gesamt	214,1	47,5	9,7%	2,1 %

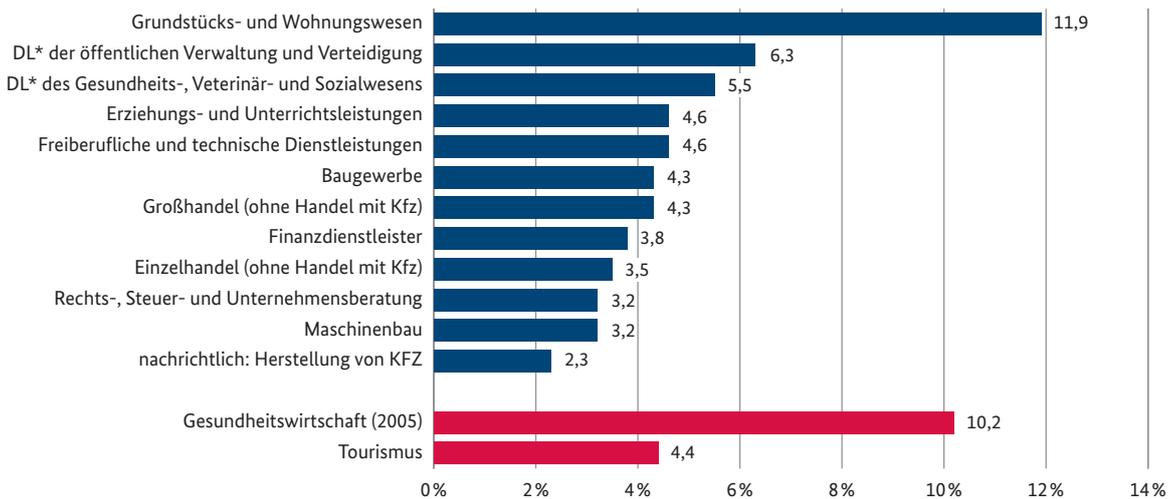
Quelle: DIW econ. Rundungsbedingte Abweichungen möglich.

¹⁵ Dies liegt zum einen daran, dass ein Großteil der Dienstleistungen, die typischerweise für touristische Reisen in Anspruch genommen werden (Transport, Beherbergung, Verpflegung, Unterhaltung, etc.), bereits in den anderen Produktgruppen berücksichtigt ist und zum anderen, dass der Gesamtumsatz der restlichen Dienstleistungen eine Vielzahl an Dienstleistungen umfasst, die für den privaten, beziehungsweise touristischen Konsum ungeeignet sind (beispielsweise Frachttransportleistungen, unternehmensnahe Dienstleistungen oder Forschungs- und Entwicklungsleistungen).

¹⁶ Die Kraftfahrzeugindustrie wurde nachrichtlich für Vergleichszwecke zusätzlich aufgeführt.

Abbildung 6: Vergleich der Bruttowertschöpfungsanteile verschiedener Wirtschaftsbereiche (2010) mit der Gesundheits- (2005) und der Tourismuswirtschaft (2010)

(als Prozentanteil an der gesamten Bruttowertschöpfung)



Quelle: DIW econ, Statistisches Bundesamt, TU Berlin, Roland Berger Strategy Consulting und BA-SYS (2009)

schieden – auch der Anteil der Gesundheitswirtschaft an der gesamten Bruttowertschöpfung ausgewiesen. Damit kann das Ergebnis auch mit dem eines zweiten anerkannten Querschnittsbereichs neben dem Tourismus verglichen werden.¹⁷

Mit einem direkten Einkommenseffekt von 4,4 % an der gesamten Bruttowertschöpfung des Jahres 2010 leistet die Tourismuswirtschaft insgesamt einen mit dem Baugewerbe (4,3%), dem Erziehungs- und Unterrichtswesen (4,6%) oder den freiberuflichen und technischen Dienstleistern (4,6%) vergleichbaren Beitrag. Die durch Wirtschaftszweige wie etwa der Kraftfahrzeugindustrie (2,3%) oder der Bankwirtschaft (2,5%, nicht dargestellt) direkt erzeugte Bruttowertschöpfung kommt auf deutlich kleinere Anteile. Demgegenüber ist der entsprechende Anteil für die Gesundheitswirtschaft mit über 10% deutlich höher. Dieses Ergebnis geht zu einem Großteil auf den hohen Beitrag der Dienstleistungen des

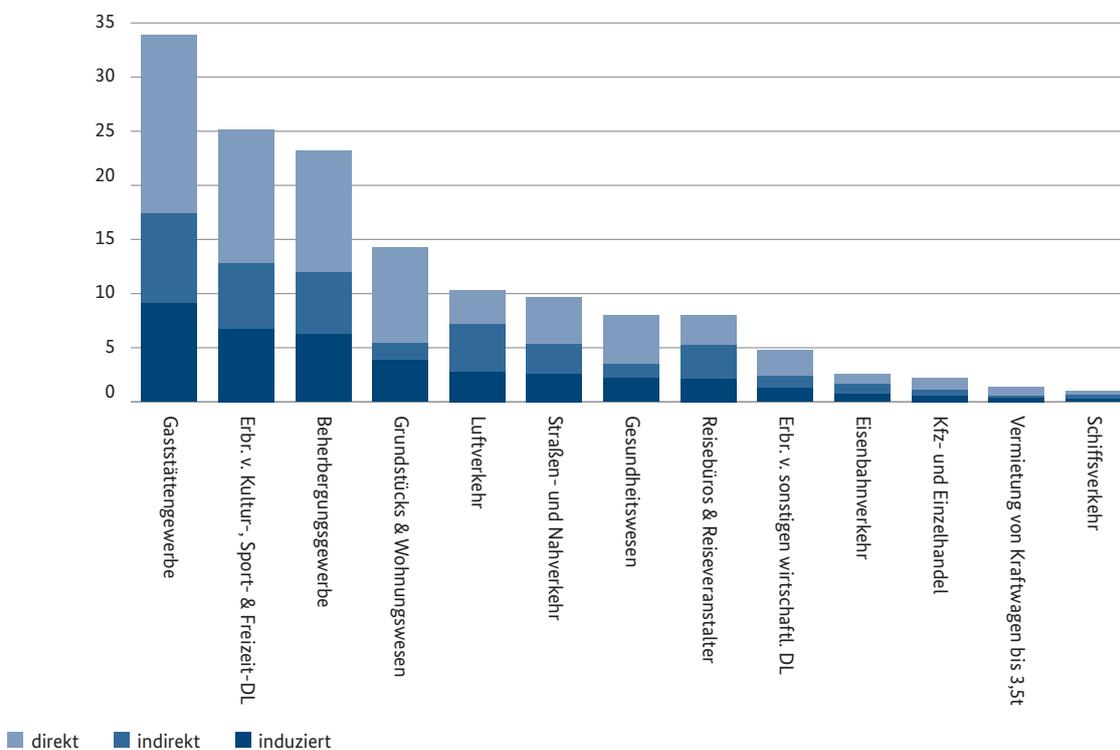
Gesundheitswesens zurück, welcher als separater Wirtschaftszweig in Abbildung 6 ausgewiesen ist.

Der von der Tourismuswirtschaft ausgelöste Einkommenseffekt lässt sich analog dazu auch nach den einzelnen tourismuscharakteristischen Wirtschaftsbereichen weiter aufgliedern (→ Abbildung 7). Mit insgesamt knapp 33,8 Milliarden Euro leistet das Gaststättengewerbe den größten Wertschöpfungsbeitrag, gefolgt vom Kultur-, Sport- und Freizeitbereich (25,1 Milliarden Euro), dem Beherbergungsgewerbe (23,3 Milliarden Euro), dem Grundstücks- und Wohnungswesen (aufgrund des Einkommenseffekts bei von Eigentümern genutzten Ferienhäusern, 14,3 Milliarden Euro) und dem Luftverkehr (10,3 Milliarden Euro). Am kleinsten fallen die Einkommensbeiträge im Bereich der Kfz-Vermietung (1,4 Milliarden Euro) und im Schiffsverkehr (1,0 Milliarden Euro) aus.¹⁸

¹⁷ Die Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft wurde wie die des Tourismus auf Basis eines Satellitensystems zur VGR ermittelt (vgl. TU Berlin, Roland Berger Strategy Consulting und BASYS 2009). Beim Vergleich der Prozentanteile ist zu beachten, dass die einzelnen Wirtschaftszweige auf Basis der Input-Output-Rechnung überschneidungsfrei abgegrenzt sind, so dass sich ihre Wertschöpfungsanteile insgesamt zu 100% aufsummieren. Demgegenüber handelt es sich bei den Wertschöpfungsanteilen von Tourismus- und Gesundheitswirtschaft um Ergebnisse einer Querschnittsbetrachtung, die sich aus der Wertschöpfung verschiedener Wirtschaftszweige zusammensetzt.

¹⁸ Da hier nur die tourismuscharakteristischen Wirtschaftszweige betrachtet werden, addieren sich die in Abbildung 7 dargestellten Bruttowertschöpfungsbeträge nicht zu dem in Übersicht 2 aufgeführten Gesamteffekt.

Abbildung 7: Direkte, indirekte und induzierte Effekte der Tourismuswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen (Bruttowertschöpfung in Milliarden Euro, 2010)



Quelle: DIW econ

4.5.2 Beschäftigungseffekte

Im Jahr 2010 waren rund **2,9 Millionen Erwerbstätige direkt** im Zusammenhang mit dem touristischen Konsum beschäftigt (→ Übersicht 3). Dies entspricht einem **Anteil von 7,0%** an der Gesamtbeschäftigung in Deutschland.¹⁹ Wird auch die Beschäftigung berücksichtigt, die aus durch touristischen Konsum ausgelösten **indirekten und induzierten Effekten** resultiert, so erhält man einen touristischen **Beschäftigungseffekt von insgesamt 4,9 Millionen** Erwerbstätigen beziehungsweise von **12,0%** der gesamten Beschäftigung in der deutschen Volkswirtschaft. Dieser Beschäftigungseffekt fällt deutlich höher aus als der durch die Tourismuswirtschaft ausgelöste Einkommenseffekt, da tourismuscharakteristische Branchen eine vergleichsweise hohe Beschäftigungsquote aufweisen. In touristischen Wirtschaftszweigen sind im Durchschnitt also

mehr Erwerbstätige je Euro inländischer Umsatz (Produktionswert) beschäftigt als in anderen Wirtschaftszweigen wie etwa dem Maschinenbau.

In Übersicht 3 ist auch die Beschäftigung aufgeführt, die durch Geschäftsreisen in Deutschland ausgelöst wird. Wie bei der Bruttowertschöpfung ist dieser Effekt mit insgesamt 1,2 Millionen Erwerbstätigen beziehungsweise einem Anteil von 2,9% deutlich kleiner als bei den Privatreisen.

Auch dieses Ergebnis kann durch einen Vergleich mit den nach Beschäftigung zehn größten Wirtschaftszweigen sowie mit der Gesundheitswirtschaft in einen gesamtwirtschaftlichen Kontext eingeordnet werden (→ Abbildung 8).²⁰ Mit einem direkten Beschäftigungsanteil von 7,0% liegt die Tourismuswirtschaft zwischen dem direkten Beschäftigungsanteil des Einzelhandels (9,2%)

¹⁹ 40,5 Millionen Erwerbstätige im Jahr 2010.

²⁰ Da für 2010 keine Beschäftigungszahlen nach Wirtschaftszweigen beziehungsweise Produktgruppen vorliegen, wurden in Abbildung 8 die entsprechenden Anteile der Input-Output-Rechnung für das Jahr 2007 verwendet. Diese sind nach der CPA-Gliederung dargestellt, weshalb es zu abweichenden Bezeichnungen der einzelnen Wirtschaftszweige beziehungsweise Produktgruppen kommen kann.

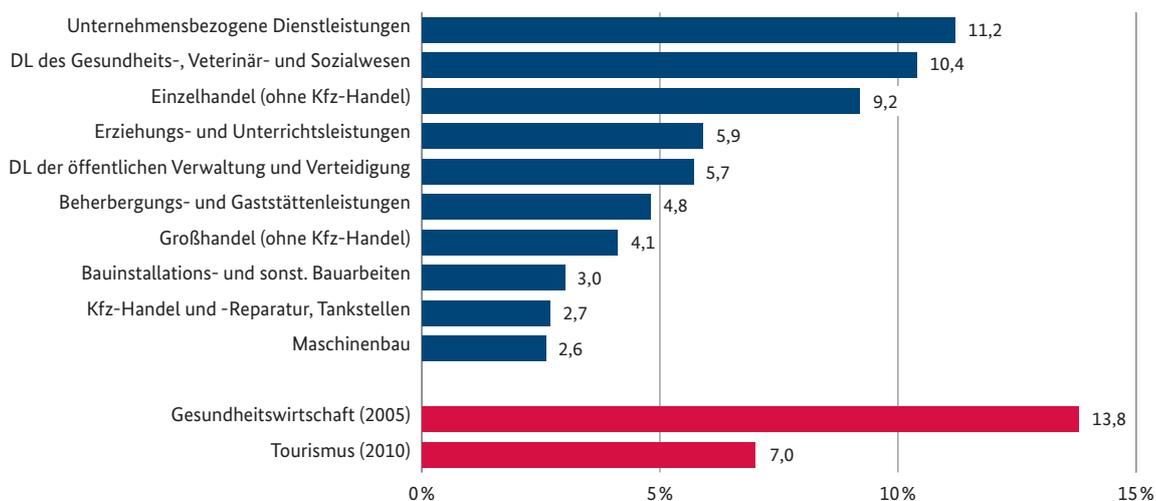
Übersicht 3: Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft (2010)

Basisjahr 2010	Erwerbstätige		In % der Gesamtbeschäftigung	
	Tourismus gesamt	davon Geschäftsreisen	Tourismus gesamt	davon Geschäftsreisen
Direkter Effekt	2.858.748	682.222	7,0%	1,7%
Indirekter Effekt	979.672	261.409	2,4%	0,6%
Induzierter Effekt	1.035.097	229.648	2,6%	0,6%
Gesamt	4.873.517	1.173.279	12,0%	2,9%

Quelle: DIW econ. Rundungsbedingte Abweichungen möglich.

Abbildung 8: Vergleich der Beschäftigung verschiedener Wirtschaftsbereiche (2007) mit der der Gesundheits- (2005) und der Tourismuswirtschaft (2010)

(als Prozentanteil an der gesamten Beschäftigung)



Quelle: DIW econ, Statistisches Bundesamt, TU Berlin, Roland Berger Strategy Consulting und BA-SYS (2009)

und dem Erziehungs- und Unterrichtswesen (5,9%). Zu beachten ist, dass der Beschäftigungsanteil, der auf die Dienstleistungen des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes zurückzuführen ist (4,8%), einen Teil der Tourismuswirtschaft insgesamt darstellt und als Einzelbranche den höchsten Beitrag zur gesamten touristischen Beschäftigung leistet. Auf die Gesundheitswirtschaft entfielen im Jahr 2005 13,8% der Beschäftigten, wobei ein Großteil dieser Beschäftigten im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen beschäftigt ist, der alleine einen Beschäftigungsanteil von 10,4% hat.

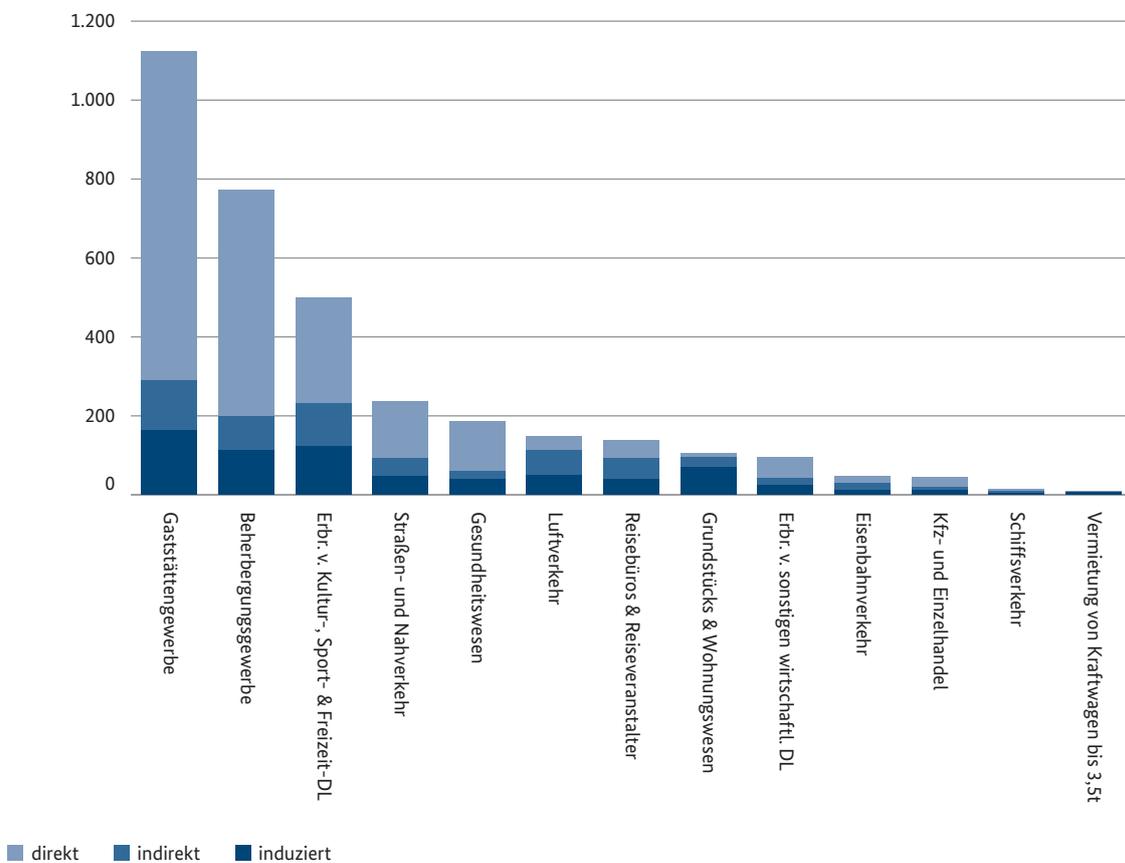
Andere Produktbereiche wie etwa die Bauleistungen (3,0%) oder der Maschinenbau (2,6%) verzeichnen einen deutlich geringeren Beschäftigungsanteil als die Tourismuswirtschaft.

Differenziert nach einzelnen, tourismuscharakteristischen Wirtschaftszweigen zeigt sich, dass die meisten Beschäftigten mit 1,1 Millionen Erwerbstätigen im Gaststättengewerbe sowie mit 0,8 Millionen Erwerbstätigen im Beherbergungsgewerbe beschäftigt sind (→ Abbildung 9). Weitere, gemessen an den gesamten

Beschäftigungseffekten, wichtige Wirtschaftszweige sind Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen (0,5 Millionen Erwerbstätige), der Straßen- und Nahverkehr (0,2 Millionen Erwerbstätige) und das Gesundheits-

wesen (0,2 Millionen Erwerbstätige in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken). Die geringsten Beschäftigungseffekte ergeben sich für den Schiffsverkehr und die Vermietung von Kraftfahrzeugen.

Abbildung 9: Direkte, indirekte und induzierte Effekte der Tourismuswirtschaft nach Wirtschaftsbereichen (Erwerbstätige, 2010)



Quelle: DIW econ

5. Fazit

In der vorliegenden Studie wird auf Basis einer international etablierten und mit der deutschen VGR konsistenten Vorgehensweise die volkswirtschaftliche Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus bestimmt. Durch Abstimmung mit amtlichen Stellen sowie durch Austausch mit Fachleuten, Experten und Wissenschaftlern der Tourismuswirtschaft konnten die zahlreichen Detailinformationen aus der Tourismusbranche mit der amtlichen Statistik in Einklang gebracht werden. Auf diese Weise ist eine detaillierte Statistik – ein so genanntes Tourismus-Satellitenkonto (TSA) – entstanden, die in Ergänzung zur VGR und insbesondere der Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamts eine aussagekräftige Bewertung der deutschen Tourismuswirtschaft ermöglicht.

Durch das methodische Vorgehen in enger Anlehnung an die VGR sowie unter Berücksichtigung international empfohlener Vorgehensweisen und Standards wird sichergestellt, dass die im Rahmen dieser Studie berechneten Ergebnisse zur volkswirtschaftlichen Bedeutung der Tourismuswirtschaft hinreichend robust sind. Insbesondere werden die Konsumausgaben der drei wichtigsten Tourismuskategorien (ausländische Touristen, inländische Touristen als Übernachtungsbesucher, inländische Touristen als Tagesgäste) zunächst als Gesamtausgaben erfasst und erst in einem zweiten Schritt auf einzelne Ausgabenkategorien aufgeteilt. Durch diesen Ansatz können die Ausgaben aller Touristen in ihrer Gesamtheit erfasst werden, ohne dass es durch eventuelle Ungenauigkeiten in der Erfassung einzelner Ausgabenpositionen zu Über- oder Unterschätzungen der gesamten Ausgaben kommt. Folglich können die Einkommens- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft, die durch die Höhe des gesamten touristischen Konsums (also der Gesamtausgaben aller Touristen) im Inland determiniert wird, hinreichend präzise ermittelt werden.

Die Ergebnisse unterstreichen die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Deutschland. Im Jahr 2010 erwirtschaftete diese eine **direkte Bruttowertschöpfung von 97,0 Milliarden Euro**, was einem **Anteil von 4,4 %** an der gesamten Bruttowertschöpfung der deutschen Volkswirtschaft entspricht. Zudem waren im selben Jahr insgesamt **knapp 2,9 Millionen Erwerbstätige** beziehungsweise 7,0 % aller Erwerbstätigen in Deutschland direkt in der Tourismuswirtschaft beschäftigt.

Zur vollständigen Erfassung der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Tourismuswirtschaft werden neben den durch die touristische Nachfrage im Inland direkt ausgelösten Einkommens- und Beschäftigungseffekten auch Einkommens- und Beschäftigungseffekte außerhalb der tourismuscharakteristischen Wirtschaftszweige erfasst, sofern diese entweder Vorleistungsgüter und -dienstleistungen für die Tourismuswirtschaft liefern (so genannte indirekte Effekte) oder von den Konsumausgaben der in der Tourismuswirtschaft direkt oder indirekt Beschäftigten profitieren (so genannte induzierte Einkommenseffekte). Unter Verwendung der etablierten Methode der Input-Output-Analyse werden diese indirekten und induzierten Effekte der Tourismuswirtschaft für das Jahr 2010 auf zusammen 5,3 % der gesamten Bruttowertschöpfung beziehungsweise 5 % der gesamten Beschäftigung beziffert. Damit ergibt sich unter Berücksichtigung **direkter, indirekter und induzierter Effekte** ein Anteil der Tourismuswirtschaft an der **Bruttowertschöpfung** in Deutschland von zusammen 9,7%. Analog hierzu wird für den gesamten **Beschäftigungseffekt** ein **Anteil von 12 %** berechnet.

Das zeigt, dass die Tourismusbranche auch für die Wirtschaftskraft Deutschlands ein entscheidender Faktor ist. In weiteren Untersuchungen könnte beispielsweise die Aufteilung der durch den Tourismus ausgelösten Effekte auf die einzelnen Bundesländer analysiert werden, um so regionale Unterschiede deutlich zu machen und einen deutschlandweiten Benchmark zu entwickeln.

Anhang: Das Tourismus-Satellitenkonto (TSA) für Deutschland (2010)

TSA-Tabelle (2010) 1: Touristische Ausgaben der Ausländer im Inland

in Mio. Euro	Private Reisen		Geschäftsreisen		Gesamt
	Übernachtungsgäste 1.1	Tagesreisende 1.2	Übernachtungsgäste 1.3	Tagesreisende 1.4	Σ 1.5
I) International definierte touristische Produkte					
1 – Beherbergungsleistungen	5.443	X	4.077	X	9.519
2 – Gaststättenleistungen	3.197	358	1.798	277	5.629
3 – Eisenbahnleistungen	143	95	43	24	305
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	404	12	286	11	713
5 – Schifffahrtsleistungen	176	8	25	2	212
6 – Luftfahrtleistungen	5.973	X	3.649	491	10.112
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	63	X	70	0	133
8 – Reisebüros & -veranstalter	X	X	X	X	X
9 – Sport, Erholung, Freizeit & Kultur	1.410	114	525	19	2.068
II) Sonstige touristische Produkte und Dienstleistungen					
10 – Ausstellungen und Messen	1	4	940	5	951
11 – Vorsorge- & Rehakliniken	35	X	X	X	35
12 – Lebensmittel	845	89	150	39	1.123
13 – Wohnmobile & Wohnwagen	X	X	X	X	X
14 – Treibstoff	328	0	211	0	539
15 – Fahrräder	X	X	X	X	X
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen					
16 – Restliche Güter	2.067	544	1.270	332	4.213
17 – Restliche Dienstleistungen	562	27	472	13	1.075
Gesamt	20.647	1.251	13.516	1.214	36.628

Quelle: DIW econ

TSA-Tabelle 2: Touristische Ausgaben der Inländer im Inland 2010 (zu Anschaffungspreisen)

in Mio. Euro	Private Reisen		Geschäftsreisen		Inlands- anteil von Auslands- reisen 2.5	Gesamt Σ 2.6
	Übernachtungs- gäste 2.1	Tages- reisende 2.2	Übernachtungs- gäste 2.3	Tages- reisende 2.4		
I) International definierte touristische Produkte						
1 – Beherbergungsleistungen	13.298	X	3.837	X	X	17.135
2 – Gaststättenleistungen	12.809	22.651	1.882	6.704	X	44.047
3 – Eisenbahnleistungen	690	795	285	430	65	2.265
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	1.238	6.176	331	1.635	377	9.757
5 – Schifffahrtsleistungen	366	190	X	X	180	735
6 – Luftfahrtleistungen	1.514	X	785	3.973	9.253	15.525
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	185	224	81	490	64	1.045
8 – Reisebüros & -veranstalter	1.107	X	959	517	5.617	8.200
9 – Sport, Erholung, Freizeit & Kultur	4.915	7.622	550	631	X	13.718
II) Sonstige touristische Produkte und Dienstleistungen						
10 – Ausstellungen und Messen	6	108	2.130	88	0	2.332
11 – Vorsorge- & Rehakliniken	5.553	X	X	X	0	5.553
12 – Lebensmittel	3.544	4.651	157	1.283	0	9.635
13 – Wohnmobile & Wohnwagen	503	631	X	X	356	1.490
14 – Treibstoff	4.927	10.893	1.500	6.413	457	24.190
15 – Fahrräder	67	468	X	X	0	535
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen						
16 – Restliche Güter	13.267	38.602	1.330	5.258	164	58.622
17 – Restliche Dienstleistungen	2.718	2.250	737	506	241	6.452
Gesamt	66.706	95.262	14.566	27.929	16.775	221.236

Quelle: DIW econ (2012)

TSA-Tabelle 3: Touristischer Auslandskonsum der Inländer (2010)

in Mio. Euro	Touristische Auslandsausgaben		
	Übernachtungsgäste 3.1	Tagesreisende 3.2	Touristen 3.1 + 3.2 = 3.3
I) International definierte touristische Produkte			
1 – Beherbergungsleistungen	19.812	X	19.812
2 – Gaststättenleistungen	10.030	1.850	11.880
3 – Eisenbahnleistungen	105	68	173
4+5 – Straßen- und Nahverkehrs- und Schifffahrtsleistungen	2.096	123	2.219
6 – Luftfahrtleistungen	9.244	141	9.385
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge
8 – Reisebüros & -veranstalter	X	X	X
9 – Sport, Erholung, Freizeit & Kultur	4.370	425	4.794
II) Sonstige touristische Produkte			
11 – Vorsorge- & Rehakliniken	1.265	X	1.265
12 – Lebensmittel	1.981	427	2.413
14 – Treibstoff	1.093	1.744	2.836
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen			
16 – Restliche Güter	9.881	2.656	12.537
17 – Restliche Dienstleistungen	1.639	134	1.773
Gesamt	61.522	7.567	69.089

Quelle: DIW econ (2012)

TSA-Tabelle 4: Touristischer Inlandskonsum 2010 (zu Anschaffungspreisen)

in Mio. Euro	Touristische Inlandsausgaben			Anderer Konsum	Touristischer Inlandskonsum
	Ausländische Gäste 1.5	Inländer 2.6	GESAMT 1.5 + 2.6 = 4.1		
I) International definierte touristische Produkte					
1 – Beherbergungsleistungen					
a) Herk. Beherbergungsleistungen	9.519	17.135	26.654	0	26.654
b) Imputierte Beherbergungsleistungen	0	0	0	11.233	11.233
2 – Gaststättenleistungen	5.629	44.047	49.677	0	49.677
3 – Eisenbahnleistungen	305	2.265	2.570	0	2.570
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	713	9.757	10.470	0	10.470
5 – Schifffahrtsleistungen	212	735	947	0	947
6 – Luftfahrtleistungen	10.112	15.525	25.637	0	25.637
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	133	1.045	1.178	0	1.178
8 – Reisebüros & -veranstalter	X	8.200	8.200	0	8.200
9 – Sport, Erholung, Freizeit & Kultur	2.068	13.718	15.786	9.221	25.006
II) Sonstige touristische Produkte und Dienstleistungen					
10 – Ausstellungen und Messen	951	2.332	3.283	0	3.283
11 – Vorsorge- & Rehakliniken	35	5.553	5.588	0	5.588
12 – Lebensmittel	1.123	9.635	10.758	0	10.758
13 – Wohnmobile & Wohnwagen	X	1.490	1.490	0	1.490
14 – Treibstoff	539	24.190	24.729	0	24.729
15 – Fahrräder	X	535	535	0	535
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen					
16 – Restliche Güter	4.213	58.622	62.835	0	62.835
17 – Restliche Dienstleistungen	1.075	6.452	7.527	0	7.527
Gesamt	36.628	221.236	257.864	20.453	278.317

Quelle: DIW econ (2012)

TSA-Tabelle 5: Produktionswerte touristischer und sonstiger Wirtschaftszweige 2010 (zu Herstellungspreisen)

in Mio. Euro	Touristische Wirtschaftszweige						
	55.1 – 55.2	70.2	55.3 – 55.4	60.1	60.2	61.1 – 61.2	
	Beherbergungs- gewerbe 5.1a	Grundstücks- & Wohnungswesen 5.1b	Gaststätten- gewerbe 5.2	Eisenbahn- verkehr 5.3	Sonstiger Landverkehr 5.4	„Schiffs- verkehr“ 5.5	
I) International definierte touristische Produkte							
1 – Beherbergungsleistungen							
a) Herk. Beherbergungsleistungen	25.787						
b) Imputierte Beherbergungsleistungen		234.645					
2 – Gaststättenleistungen							
3 – Eisenbahnleistungen							
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen							
5 – Schifffahrtsleistungen							
6 – Luftfahrtleistungen							
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge							
8 – Reisebüros & -veranstalter							
9 – Sport, Erholung, Freizeit & Kultur							
II) Sonstige touristische Produkte und Dienstleistungen							
10 – Ausstellungen und Messen							
11 – Vorsorge- & Rehakliniken							
12 – Lebensmittel							
13 – Wohnmobile & Wohnwagen							
14 – Treibstoff							
15 – Fahrräder							
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen							
16 – Restliche Güter							
17 – Restliche Dienstleistungen							
I. Produktionswert (zu Herstellungspreisen)	26.524	312.566	39.122	15.575	53.421	25.412	
II. Vorleistungen (zu Anschaffungspreisen)	13.585	73.948	20.037	8.905	30.544	16.962	
I-II. Bruttowertschöpfung (zu Herstellungspreisen)	12.939	238.618	19.085	6.670	22.877	8.450	
Arbeitnehmerentgelt im Inland	8.181	9.904	12.067	5.214	17.883	1.227	
Sonstige Produktionsabgaben abzüglich sonstige Subventionen	70	9.596	103	-16	-56	263	
Abschreibungen	863	87.584	1.273	1.368	4.691	3.718	
Nettobetriebsüberschuss	3.825	131.535	5.642	105	360	3.242	
BWS-Quote	49%	76%	49%	43%	43%	33%	

Quelle: DIW econ

Touristische Wirtschaftszweige									„Restliche WZ“	Aufkommen aller WZ
62.1–62.2 Luftverkehr 5.6	71.1 Verm. von Kraftwagen bis 3,5t 5.7	63.3 Reisebüros & -veranst. 5.8	92.3-7 o.4, 93.0 Erbr. v. Kultur-, Sport- & Freizeit-DL 5.9	74.8 Erbringung v. sonst. wirt. DL 5.10	85.1 Gesundheitswesen 5.11	50, 52 Kfz- und Einzelhandel 5.12	Tourist. WZ insgesamt 5.13	5.14		5.13 + 5.14 = 5.15
							25.787	98	25.884	
							234.645		234.645	
37						190	38.226	10.590	48.816	
							8.989		8.989	
		81				3	16.456	1.409	17.865	
							1.015		1.015	
21.992							21.992		21.992	
	26.177					432	26.609		26.609	
517		7.567					8.083		8.083	
			38.521				38.521	2.167	40.688	
					6.089		6.089	126	6.215	
						86.285	86.285		86.285	
						120	715	181.706	182.420	
								2.328	2.328	
							129	30.044	30.173	
						37	37	866	903	
40			606		100	500	1.963	1.821.869	1.823.831	
4.822		208	52.384	76.733	94.996	210.369	585.883	1.524.175	2.110.058	
27.407	26.177	7.856	91.511	82.822	181.380	211.650	1.101.423	3.575.377	4.676.800	
23.127	5.522	4.769	33.743	33.172	58.682	93.977	416.972	2.043.018	2.459.990	
4.280	20.655	3.086	57.769	49.650	122.698	117.673	684.451	1.532.359	2.216.810	
2.895	1.254	1.574	18.398	25.152	78.291	85.883	267.923	931.010	1.198.933	
104	222	66	-109	607	-3.299	3.272	10.821	17.565	28.386	
976	17.798	753	8.711	1.648	14.168	8.145	151.696	213.659	365.355	
305	1.380	693	30.768	22.244	33.538	20.373	254.011	370.125	624.136	
16 %	79 %	39 %	63 %	60 %	68 %	56 %	62 %	43 %	47 %	

TSA-Tabelle 6: Touristisches Aufkommen und touristischer Konsum 2010

in Mio. Euro		Tourismus insgesamt	Sonstige WZ	Produktionswerte insgesamt		Importe (cif) ohne Konsumausgaben v. Gebietsansässigen i. d. übrigen Welt
		Prod.-wert	Prod.-wert	5.13 + 5.14 = 5.15	Anteil Tourismus	Wert
		5.13	5.13	5.15		6.1
I) International definierte touristische Produkte						
1 – Beherbergungsleistungen						
a) Herk. Beherbergungsleistungen	...	25.787	98	25.884	21.792	2.859
b) Imputierte Beherbergungsleistungen	...	234.645	0	234.645	11.028	2.647
2 – Gaststättenleistungen	...	38.226	10.590	48.816	41.725	3.949
3 – Eisenbahnleistungen	...	8.989	0	8.989	2.577	1.468
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	...	16.456	1.409	17.865	10.136	1.104
5 – Schifffahrtsleistungen	...	1.015	0	1.015	815	161
6 – Luftfahrtleistungen	...	21.992	0	21.992	20.542	4.127
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	...	26.609	0	26.609	1.145	0
8 – Reisebüros & -veranstalter	...	8.083	0	8.083	8.083	0
9 – Sport, Erholung, Freizeit & Kultur	...	38.521	2.167	40.688	21.771	3.623
II) Sonstige touristische Produkte und Dienstleistungen						
10 – Ausstellungen und Messen	...	6.089	126	6.215	3.093	22
11 – Vorsorge- & Rehakliniken	...	86.285	0	86.285	5.567	0
12 – Lebensmittel	...	715	181.706	182.420	5.506	70.465
13 – Wohnmobile & Wohnwagen	...	0	2.328	2.328	1.223	294
14 – Treibstoff	...	129	30.044	30.173	12.774	4.334
15 – Fahrräder	...	37	866	903	184	1.104
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen						
16 – Restliche Güter	...	1.963	1.821.869	1.823.831	36.795	826.459
17 – Restliche Dienstleistungen	...	585.883	1.524.175	2.110.058	17.151	101.735
I. Produktionswert (zu Herstellungspreisen)	...	1.101.423	3.575.377	4.676.800	221.905	53.421
II. Vorleistungen (zu Anschaffungspreisen)	...	416.972	2.043.018	2.459.990	124.856	30.544
I–II. Bruttowertschöpfung (zu Herstellungspreisen)	...	684.451	1.532.359	2.216.810	97.049	22.877
Arbeitnehmerentgelt im Inland	...	267.923	931.010	1.198.933	51.368	17.883
Sonstige Produktionsabgaben abzüglich sonstige Subventionen	...	10.821	17.565	28.386	879	-56
Abschreibungen	...	151.696	213.659	365.355	14.863	4.691
Nettobetriebsüberschuss	...	254.011	370.125	624.136	29.940	360
BWS-Quote	...	62 %	43 %	47 %	44 %	43 %

TSA-Tabelle 7: Beschäftigung im Zusammenhang mit dem touristischen Konsum 2010

in Erwerbstätigen	dem Tourismus direkt zurechenbar	Gesamt	Anteil Tourismus
I) International definierte touristische Produkte			
1 – Beherbergungsleistungen			
a) Herk. Beherbergungsleistungen	587.977	698.407	84,2 %
b) Imputierte Beherbergungsleistungen	0	0	4,7 %
2 – Gaststättenleistungen			
3 – Eisenbahnleistungen	18.634	65.005	28,7 %
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	159.006	280.268	56,7 %
5 – Schifffahrtsleistungen	718	894	80,3 %
6 – Luftfahrtleistungen	42.370	45.360	93,4 %
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	2.157	50.158	4,3 %
8 – Reisebüros & -veranstalter	46.819	46.819	100,0 %
9 – Sport, Erholung, Freizeit & Kultur	256.142	478.712	53,5 %
II) Sonstige touristische Produkte und Dienstleistungen			
10 – Ausstellungen und Messen	40.141	80.663	49,8 %
11 – Vorsorge- & Rehakliniken	102.821	1.593.636	6,5 %
12 – Lebensmittel	42.070	1.393.927	3,0 %
13 – Wohnmobile & Wohnwagen	2.510	4.778	52,5 %
14 – Treibstoff	3.585	8.467	42,3 %
15 – Fahrräder	794	3.892	20,4 %
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen			
16 – Restliche Güter	197.852	8.894.370	2,2 %
17 – Restliche Dienstleistungen	229.333	25.590.506	0,9 %
Gesamt	2.858.748	40.553.000	7,0 %

Quelle: DIW econ (2012)

